

Wenn auch seine Massenanwendung gewiß nicht zu erstreben ist, so zeigt er sich dennoch abwandlungsfähig nach Material, Plattenform und durch Pflanzung verschiedener Bäume (Trauerweiden, Cypressen u. a.) als Mittelpunkt.

Die Grüngestaltung in Efeu ordnet sich, kleinflächigen, geometrischen Blumenschmuck vermeidend, der Waldfriedhofsidee ein, sichert am besten eine dauernde Gepflegtheit ohne großen Aufwand und bietet dennoch Raum zum Auflegen oder Einfügen von Kranz- und Blumenschmuck.

Der Ring ist aus Einzelstücken gebildet, deren Länge immer der Plattenbreite + Zwischenraum entspricht. Die spätere Erweiterung oder Belegung kann also je nach dem verwandtschaftlichen Verhältnis an jeder beliebigen Stelle des Ringes vorgenommen werden.

Auch da, wo kein erhaltungswürdiger Baumbestand zur Verfügung steht, wird die Anwendung des „Familienringes“ nicht ausgeschlossen. Im Gegenteil, die Pflanzung besonders geeigneter Bäume als Mittelpunkt vermag schon allein von dieser Seite her den Ideengehalt unserer Friedhofskultur sinnvoll und symbolisch zu bereichern — woran vielleicht mehr als an irgend einer formalen Sondernote gelegen ist!“

Das Preisgericht urteilt darüber:

„Eine schöne und sinnvolle Anregung. Die Art des Baumes und seiner Wurzeln entscheidet jeweils über die Verwendbarkeit des Gedankens.“

Von Architekt und Bildhauer Walter Müller-Chemnitz-Reichenhain stammt der Entwurf Abb. 5. Der Zeichnung ist folgende Erläuterung beigegeben:

Material:	Muschelkalk	Sandstein Rochl. Porphyr	M a r m o r		Hartgestein
Bearbeitung:	scharriert	geschliffen	geschliffen	poliert	Mattschliff oder fein gestockt
Inchrift: fein v. Hieb	erhaben	erhaben	erhaben	vertieft	Bronze hochstegig
Schrift- spiegel:	geschliffen	geschliffen	poliert	braun oder grau oder gold	evtl. auf unterer Zeilenleiste als Schrifttraster

Anmerkung: Inchrift kann auch als versenktes Relief ausgeführt werden.

Kreuz: Aus nichtrostendem Stahlrohr matt poliert, oder hochprozentigem Nickelbronzerohr laa verchromt (bei Bronzeinschrift dagegen aus Bronze).

Anmerkung: Urnen werden durch einfaches Abheben einer der Eckplatten in der Mitte durch Grabung in der Urnenkammer eingesetzt.

Bepflanzung: Einige Efeuranken und 2 oder 3 Erikaansiedlungen in freier Anordnung. Im übrigen unberührter Waldboden.“